

WAS BRAUCHT MAN ZUM GUTEN WOHNEN?

mat

CO
OO

Armut und Wohnen

1. - 4. Schulstufe

Titel	Was braucht man zum guten Wohnen?
Kurzbeschreibung	Im Fokus dieses Moduls steht das Thema Wohnen in Zusammenhang mit Armut. Anhand der Auseinandersetzung mit verschiedenen Wohnräumen und dem selbstständigen Bau eines Vogelnests sollen die Schüler*innen die verschiedenen Funktionen des Wohnens anhand der Konzepte von Schutz, Versorgung und Komfort erkennen. Dabei reflektieren sie, wie ungleiche Wohnbedingungen die Lebensqualität, Sicherheit und soziale Teilhabe beeinflussen können. Durch den Vergleich von selbstgebauten Vogelnestern erschließen sie auf kindgerechte Weise, welche Auswirkungen materielle Ressourcen und äußere Rahmenbedingungen auf Wohnmöglichkeiten haben.
Stichworte / Keywords	Wohnen, Schutz, Versorgung, Komfort, Exkursion, Vogelnestbau
Dauer	3 UE + 1 UE optionale Erweiterung
Schulstufe/Klasse	Primarstufe 1.–4. Schulstufe (1.–4. Klasse VS) Hinweis: Das Modul kann ab der ersten Klasse differenziert eingesetzt werden. Die 1. und 2. Schulstufe benötigt dementsprechend mehr sprachbewusste Unterstützung (wird im Rahmen des Moduls angeboten).

Das Modul „Armut und Wohnen“ im Überblick Was braucht man zum guten Wohnen?

Autor*innen	Maximilian Deliner (Pädagogische Hochschule Steiermark) Marko Stavric (Pädagogische Hochschule Steiermark) Susanne Kink-Hampersberger (Pädagogische Hochschule Steiermark) Aleksandra Wierzbicka (Pädagogische Hochschule Steiermark)
Stichworte / Keywords	Wohnen, Schutz, Versorgung, Komfort, Exkursion, Vogelnestbau
Dauer	3 UE + 1 UE optionale Erweiterung
Schulstufe/Klasse	Primarstufe, 1. - 4. Schulstufe 1.–4. Klasse VS, Sachunterricht
Problemorientierung und Bildungsgehalt	In diesem Modul wird die Bewusstseinsbildung der Schüler*innen im Bereich Armut, Wohlstand und Wohnen gefördert. Sie lernen, dass Wohnräume und deren Gestaltung durch eine Vielzahl an Faktoren geprägt sind – sowohl durch äußere, strukturelle Rahmenbedingungen als auch durch individuelle Gegebenheiten. Ein Einstieg in die Thematik mithilfe verschiedener Bilder von Wohnsituationen und der anschließende Bau eines Vogelnests dienen der sachlichen Annäherung an das Thema und unterstützen eine sachliche Auseinandersetzung der Schüler*innen. Im Rahmen des Moduls setzen sich die Schüler*innen mit drei zentralen Funktionen von Wohnen (Schutz, Versorgung, Komfort) auseinander. Sie analysieren ihre Vogelnester hinsichtlich dieser Funktionen und reflektieren dabei, welche Auswirkungen es haben kann, wenn bestimmte Wohnkriterien nur unzureichend erfüllt werden. Sie erkennen damit den Zusammenhang von Armut und Wohnen und entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie ungleiche Wohnverhältnisse soziale Teilhabe und Lebensqualität beeinflussen können.

**Lebenswelt, Gegenwarts-
& Zukunftsbedeutung**

Gegenwart: Das Modul regt die sachliche Auseinandersetzung mit der eigenen und der Wohnsituation anderer an und fördert die Reflexionsfähigkeit der Schüler*innen in Hinblick auf grundlegende Funktionen von Wohnen. Dabei werden sowohl individuelle Handlungsräume als auch persönliche und strukturelle Grenzen thematisiert. In diesem Zusammenhang wird auch thematisiert, wie soziale Ungleichheit und Armut Wohnbedingungen beeinflussen können – und welche Auswirkungen prekärer Wohnraum auf Teilhabe, Sicherheit und Lebensqualität hat.

Zukunftsbedeutung: Mit Blick auf die Zukunft entwickeln die Schüler*innen Empathie für unterschiedliche Lebensrealitäten und gewinnen ein Bewusstsein dafür, dass sich Handlungsräume in Bezug auf Wohnen mit zunehmendem Alter und wachsender Selbstständigkeit erweitern können. Dabei erkennen sie auch, dass ökonomische Voraussetzungen und soziale Ungleichheit die Wohnmöglichkeiten und die gesellschaftliche Teilhabe erheblich beeinflussen. Dies trägt zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Verantwortung bei.

Kernidee

Das Modul lädt Schüler*innen dazu ein, sich mit dem Thema Wohnen aus verschiedenen Perspektiven auseinanderzusetzen. Durch den Vergleich unterschiedlicher Wohnformen – von Häusern bis hin zu alternativen Lebensräumen – erkennen sie, welche Merkmale ein Zuhause ausmachen. Die Begriffe Schutz, Versorgung und Komfort stehen dabei im Mittelpunkt: Was brauchen Lebewesen, um gut zu wohnen? Ein praktischer Zugang erfolgt über den Bau eines Vogelnestes. Die Schüler*innen sammeln auf einem Waldausflug (optional) Naturmaterialien und lernen deren Funktion kennen. Anschließend bauen sie in einer Einheit ihr eigenes Nest. Während der Bauphase bzw. Bereits vor dem Beginn der Bauphase wird konkret auf die Begriffe Schutz, Versorgung und Komfort (sprachbewusster Unterricht) eingegangen und es werden Parallelen zwischen einem Vogelnest und einem Zuhause für Menschen analysiert. In einer abschließenden Reflexion wird analysiert, inwiefern sich die gebauten Nester in Bezug auf Schutz, Versorgung und Komfort unterscheiden. Die Schüler*innen vergleichen ihre Ergebnisse, benennen Unterschiede und überlegen, welche Gründe zu diesen führen könnten – zum Beispiel Materialverfügbarkeit oder Bauweise. So wird im übertragenen Sinn ein erster Zugang zu ungleichen Wohnbedingungen geschaffen und Erkenntnisse über Zusammenhänge zwischen Wohnen, Lebensrealität und Armut gestärkt.

Bildungsziele

Die Schüler*innen ...

- beschreiben verschiedene Wohnformen und benennen jeweilige Merkmale / Eigenschaften.
- vergleichen verschiedene Wohnräume entlang der drei Hauptmerkmale (Schutz, Versorgung, Komfort).
- analysieren die Auswirkungen des Fehlens von gewissen Merkmalen und reflektieren über die damit einhergehenden Lebensrealitäten.
- verwenden geeignete Materialien zum Bauen eines Nests, das Schutz, Versorgung und Komfort bieten soll. Dabei achten sie auf die Eigenschaften von verschiedenen Stoffen, um diese Merkmale sicherzustellen.

Lernschritte/ Modulbausteine

UE 1:

1. Einstieg über Bildimpulse: Unterschiedliche Wohnsituationen (Häuser, Zelte, Hütten, Naturbauten etc.)
2. Gesprächsrunde: „Wie wohnt ihr?“ – Reflexion über das eigene Zuhause; „Was macht ein Zuhause aus?“ – Eigenschaften und Funktionen
3. Erarbeitung: Einführung der Begriffe Schutz, Versorgung, Komfort

UE 2 (Lehrausgang, optional):

4. Einführung in das Konzept eines Vogelnestes als Zuhause
5. Exkursion: Materialsuche für den Nestbau

UE 3:

6. Bau eines Vogelnestes mit gesammelten Materialien
7. Reflexion: Welche Materialien bieten Schutz, Versorgung, Komfort?

UE 4:

8. Präsentation: Besprechung bzw. Vergleich der gebauten Nester
9. Rückbezug auf menschliches Wohnen: Welche Parallelen gibt es? / Was brauchen wir, um gut zu wohnen?

Fachliche Einbettung

Der wirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Kompetenzbereich ist Teil des ganzheitlichen bzw. vielperspektivischen Sachunterrichts. Auch die Kindheit ist kein von Gesellschaft losgelöster Raum. Aktuelle Themen führen über Verunsicherungen bei Erwachsenen zu spezifischen Vorstellungen über gesellschaftliche Aspekte bei Kindern (Richter 2017: 64). In Österreich sind Studien zufolge ca. 350 000 Kinder und Jugendliche armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Dabei ist eine gewisse materielle Grundversorgung unablässig, um Kindern ein gesichertes Aufwachsen zu ermöglichen und u. a. durch adäquate Wohnverhältnisse ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln (Young Caritas 2021: 2). Ziel dieses Moduls ist es daher, den Schüler*innen die zentralen Begriffe *Schutz, Komfort und Versorgung* näher zu bringen, im Kontext ihrer eigenen Lebenswelt verständlich zu machen und damit den Zusammenhang zwischen Armut und Wohnen greifbar zu machen. Sie entwickeln dabei ein Bewusstsein für ungleiche Wohnverhältnisse und deren Zusammenhang mit Lebensqualität und sozialer Teilhabe.

(Fach-)Didaktische Begründung

Die didaktische Ausrichtung des Moduls fokussiert in erster Linie die sachliche Behandlung des Themas, da Studien zufolge ein emotionaler Zugang zu abstrakten Konzepten und zum Konzept von Armut zu großen Ängsten bei den Kindern führen kann (Windischbauer 2010: 97). Daher wird im Rahmen des Moduls intensiv und wiederkehrend am definitorischen Kern (Richter 2017: 69) der Konzepte von Schutz, Versorgung und Komfort gearbeitet und deren Zusammenhang zu ungleichen Wohnverhältnissen hergestellt. Durch den Bau eines Vogelnests wird in Richtung eines Verfremdungseffekts gearbeitet und somit auch eine Entlastungsstrategie für Schüler*innen geschaffen (Windischbauer 2010: 97). Da die Sprachbildung auch im und durch Sachunterricht geschieht (Archie et al. 2017: 226), werden ebenfalls Methoden des sprachbewussten Unterrichts angewendet. Das Modul knüpft an folgende zentrale fachliche Konzepte (ZFK) des neuen Lehrplans Sachunterricht (BMBWF 2025) an:

- Identität, Diversität, Interessen und Macht
- Raum und Lebenswelt
- Leben und Anpassung, Struktur und Funktion

Systeme, Wechselwirkungen, Ursachen und Konsequenzen

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Wohnen leistet einen Beitrag zur aktiven Reflexion und Teilnahme der Schüler*innen am gesellschaftlichen Leben und stärkt sie in ihrem wirtschaftlichen, geografischen, sozialwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Kompetenzerwerb.

Methoden	• Assoziativer Einstieg mit Bildern und Impulsfragen • Reflexionsgespräch mit Impulsfragen und Wort- und Phrasensammlung sowie Satzanfängen (Scaffolding) • Begriffserarbeitung anhand eines Bildes im Plenum • Lehrausgang (optional) • Eigenständiges Bauen eines Vogelnests • Präsentation des eigenen Vogelnests Anmerkung: Für nähere Beschreibungen der Methoden <i>Assoziativ einsteigen</i> sowie <i>Wort- und Phrasensammlung</i> siehe Mercator Institut 2019.
Sicherung und Reflexion	Zum Abschluss der Einheit zum Thema Wohnen und Armut werden die Inhalte auf einem Arbeitsblatt gesichert und reflektiert. Im ersten Schritt analysieren die Schüler*innen eventuelle Situationen nach dem Prinzip ‚was wäre, wenn?‘. Im zweiten Schritt werden die Erkenntnisse auf das Wohnen im menschlichen Kontext übertragen und im letzten Schritt in Zusammenhang mit dem Thema Armut gestellt.
Medien und Materialien Vorbereitung	• M1 Impulsbilder: Bilder verschiedener Wohnsituationen • M2 Impulsfragen: Reflexion über das eigene Zuhause (unterstützend: Satzanfänge) • M3 Bild: Bild eines Vogelnests mit passenden Begriffen • M4 Material: Begriffskärtchen • M5 Arbeitsblatt: Reflexion • Naturmaterialien UE 1: • Ausdruck von M1 • Ausdruck M2 (1x für die Tafel oder 1 x in Klassenstärke) • Ausdruck von M3 • Ausdruck und Zuschneiden von M4 Begriffskärtchen (je nach Bedarf) UE 2 (optional): • Lehrausgang planen UE 3: • Naturmaterialien (aus UE 2, optional Schüler*innen mitbringen lassen oder selbst bereitstellen) UE 4: • M5 in Klassenstärke

Quellen

- Archie, Carmen / Rank, Astrid / Franz, Ute (2017): Sprachbildung im und durch Sachunterricht. In: Hartinger, Andreas / Lange-Schubert, Kim (Hrsg.): Sachunterricht. Didaktik für die Grundschule. 4. Aufl. Berlin: Cornelsen, S. 226–234.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2025): Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung über die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschulen.
- Mercator Institut (2019). Methodenpool – Liste. <https://methodenpoolapp.de/Liste> [Zugriff: 09.06.2025].
- Richter, Dagmar (2017): Sozialwissenschaftliches Lehren und Lernen. In: Hartinger, Andreas / Lange-Schubert, Kim (Hrsg.): Sachunterricht. Didaktik für die Grundschule. 4. Aufl. Berlin: Cornelsen, S. 226–234.
- Windischbauer, Elfriede (2010): Annäherungen an den Begriff „Armut“. In: Kühberger, Christoph / Windischbauer, Elfriede (Hrsg.): Politische Bildung in der Volksschule. Annäherungen aus Theorie und Praxis. Innsbruck: Studienverlag, S. 96–104.
- Young Caritas Wien (2021): Armut in Österreich. https://wien.youngcaritas.at/wp-content/uploads/2020/04/youngCaritas-Wien_Themenheft_Armut_2021.pdf [Zugriff: 29.7.2025]

UE 1: Einstieg und Analyse

Einstieg & Analyse

Sozial- bzw Organisationsform: P

Die Lehrperson zeigt den Schüler*innen einige Bilder von unterschiedlichen Wohnsituationen und stellt Impulsfragen:

- Was siehst du auf den Bildern?
- Hast du solche Wohnungen oder Häuser bereits gesehen?
- Wie stellst du dir den Alltag bzw. das Wohnen in diesen Behausungen vor?

Reflexion

Sozial- bzw Organisationsform: offen

Überleitung zu den Wohnsituationen der Schüler*innen:
Je nach Schulstufe können die Schüler*innen diese Phase entweder mündlich oder schriftlich machen. Auch über die Sozialform entscheidet die Lehrperson selbst. Für Impulsfragen und mögliche Satzanfänge siehe M2.

Bildungsziele	Medien und Materialien	Zeit
Schüler*innen können anhand von Bildern verschiedene Wohnsituationen beschreiben, analysieren und vergleichen.	M1: Bilder	10-15'
Die Schüler*innen können Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt (Wohnsituation) herstellen.	M2: Impulsfragen	10-15'

Armut und Wohnen: 1. - 4. Schulstufe

Erarbeitung

Sozial- bzw Organisationsform: P

Erarbeitung der drei zentralen Begriffe anhand eines Vogel-
nests: **Schutz, Versorgung, Komfort** (Scaffolding)

Die Lehrperson zeigt den Schüler*innen ein Bild von einem
Vogelnest und bespricht anhand des Bildes die Begriffe Schutz,
Versorgung und Komfort.

Lehrperson: „Schaut euch das Bild eines Vogelneests an. Woraus
besteht es?“

Mögliche Antworten:

Es besteht aus Ästen / Moos / Zweigen / Blättern / weichen
Materialien / Federn / kleinen Steinen / etc.

Die Äste sind biegsam / etc.

Lehrperson: „Nun wissen wir, woraus Vögel ihre Nester bauen.

Was denkt ihr, warum verwenden sie Äste bzw. Zweige?“

Mögliche Antworten:

Weil es **Schutz** gibt, weil es stabil ist etc.

Lehrperson: „Warum verwenden Vögel weiche Materialien, wie
z. B. Moos oder Blätter?“

Mögliche Antworten:

Weil es bequem / gemütlich ist, weil es Wärme gibt, weil es

Komfort gibt etc.

Lehrperson: „Und wie kommen die kleinen Vögel zum Essen?

Wie werden sie mit Nahrung **versorgt**?“

Mögliche Antworten:

Sie werden in der Regel von ihren Eltern mit einer Mischung aus
Insekten, Würmern und anderen kleinen Tieren gefüttert. So
werden sie **versorgt**.

Nach der Analyse werden gemeinsam mit den Schüler*in-
nen die drei zentralen Begriffe (Schutz, Komfort, Versorgung)
erarbeitet. Dabei kann die Lehrperson Begriffskärtchen und
Satzanfänge anbieten (M4).

Die Schüler*in-
nen kennen die
Konzepte Schutz,
Versorgung und
Komfort.

M3: Bild

M4: Begriffs-
kärtchen

20'

Armut und Wohnen: 1. - 4. Schulstufe

UE 2: Lehrausgang (diese UE ist optional)

Analyse und Planung

Sozial- bzw Organisationsform: P

Die Lehrperson bespricht mit den Schüler*innen, was sie für ihre Nester brauchen werden, wo sie die Materialien ablegen sollen etc.

Lehrperson:

- „Wichtig ist, dass die weichen Materialien wie Moos und Blätter nicht nass sind.“
- „Wichtig ist, dass Äste, Zweige etc. zwar stabil sind, aber auch biegsam.“
- „Es können gerne Sachen gesammelt werden, durch die das Nest verschönert wird.“

Lehrausgang

Sozial- bzw Organisationsform: EA

Die Schüler*innen suchen nach passenden Materialien und sammeln sie alle an einer Stelle, wo sie diese wieder finden können.

Die Lehrperson achtet dabei auf Ausgewogenheit:

- Gibt es genug Äste bzw. stabile Elemente?
- Gibt es genug Moos bzw. Blätter?
- Gibt es Elemente, die man definitiv nicht verwenden soll oder darf?

Die Schüler*innen können sich mehr Zeit für die Materialiensuche nehmen und das Gesammelte mit allen Sinnen erleben, riechen, fühlen etc.

Gerne kann die Suchphase mit einer gemeinsamen Reflexion beendet werden, bei der besprochen wird, wie sich die Materialien anfühlen, wie sie riechen, wo sie zu finden waren etc.

Die Schüler*innen können analysieren, was sie für das Nest brauchen werden und können ihre Antworten begründen.

Die Schüler*innen planen ihre Materialiensuche.

Die Schüler*innen sammeln in der Natur passende Materialien für ihr Vogelnest.

M3: Bild

In der Natur gefundene Materialien, eventuell Taschen für die gesammelten Materialien

10'

40'

Armut und Wohnen: 1. - 4. Schulstufe

UE 3: Bau eines Vogelneests

Bau eines Vogelneests

Sozial- bzw Organisationsform: EA

Die Schüler*innen bauen ihr eigenes Nest.
Die Lehrperson gibt den Schüler*innen (nochmal) die wichtigsten Informationen:
„Achtet darauf, dass eure Materialien trocken sind. Die Äste sollen biegsam sein. Überlegt euch, wie groß das Nest sein soll und wie viele Vögel dort Platz hätten. Denkt auch an den Komfort und die Wärme, die ein Nest geben soll: Verwendet auch weiche Materialien. Am Ende überprüft bitte, ob euer Nest stabil ist und nichts fehlt.“

Anmerkung: Wenn der Lehrausgang nicht durchgeführt, muss die Lehrperson passende Materialien bereitstellen oder den Schüler*innen vorab den Auftrag geben, selbstständig Materialien mitzubringen.

UE 3: Sicherung der Lernergebnisse und Rückführung des Themas auf Menschen

Präsentation

Sozial- bzw Organisationsform: P

Die Schüler*innen zeigen ihre gebauten Nester und erklären diese kurz. Die Schüler*innen vergleichen ihre Ergebnisse, benennen Unterschiede und überlegen, welche Gründe zu diesen führen könnten – zum Beispiel Materialverfügbarkeit oder Bauweise.

Die Schüler*innen können ein eigenes Vogelneest bauen.

Materialien für das Vogelneest

50'

Die Schüler*innen erklären kurz ihre Nester.

Gebaute Nester

15'

Sicherung der Lernergebnisse und Reflexion

Sozial- bzw Organisationsform: EA

Die Schüler*innen bekommen das Arbeitsblatt M5 und:

- Malen oder zeichnen das selbst gebaute Nest.
- Beantworten die Reflexionsfragen.

Im letzten Schritt steht der Zusammenhang von Wohnen und Armut im Fokus. Hier überlegen die Schüler*innen, welche Einfluss Geld hat, damit ein Zuhause Schutz, Versorgung und Komfort bietet.

Gerne können die Reflexionsfragen noch im Plenum besprochen werden.

Die Schüler*innen können ihr eigenes Nest zeichnen oder malen.
Die Schüler*innen können Reflexionsfragen beantworten und sich kritisch mit den Begriffen *Schutz*, *Komfort*, *Versorgung* auseinandersetzen.
Die Schüler*innen können das Gelernte auf das Thema Wohnen im Kontext der Menschen übertragen.

M5
Arbeitsblatt

Stifte

35'

**Insgesamt
150 (200)'**

Armut und Wohnen: 1. - 4. Schulstufe

Hinweis für die Lehrperson:

Möglichkeiten für eine kindgerechte Erklärung der Begriffe Schutz, Komfort und Versorgung

Schutz: Eine Wohnung / Ein Haus besteht aus stabilen Wänden, hat ein Dach und Fenster, die man zumachen kann, damit es z. B. nicht rein regnet etc. Schutz kann sich aber auch auf den Schutz seitens der Erziehungsberechtigten beziehen oder auch auf die Region, in der man lebt – in Kriegsgebieten ist es keine Selbstverständlichkeit, dass Wände oder Dächer nicht einstürzen etc.

Komfort: Auch der Begriff Komfort kann mehrere Bedeutungen haben. Komfortabel kann ein Bett und eine warme Decke sein, aber auch eine gemütliche Lesecke oder ein Rückzugsort wie z. B. ein Zelt im Zimmer etc. Komfort kann durch die Anzahl der in einem Zuhause lebenden Personen beeinflusst werden oder durch die Frage, ob man über einen eigenen Rückzugsort verfügt (z. B. eigenes Zimmer). Komfort kann sich auch auf die Frage beziehen, ob die Kinder einen guten Platz zum Lernen haben und wie sie ihre Freizeit im eigenen Zuhause gestalten können.

Versorgung: Auch dieser Begriff kann mehrere Bedeutungen haben. Naheliegender wird vermutlich die Nahrung sein. Hier ist es wichtig, dass die Nahrung nicht einfach so von den Erziehungsberechtigten nach Hause gebracht wird, sondern eingekauft werden muss. Der Begriff bezieht sich auch auf die Versorgung durch Strom, Heizung, Warmwasser etc. Er kann sich aber auch auf medizinische Versorgung beziehen: Wenn ich krank bin, bekomme ich medizinische Hilfe und ich habe einen Platz, wo ich gesund werden kann.

M3, Impulsfragen – mögliche Lösungen:

- Wohnen bedeutet, ein Zuhause zu haben.
- Ein Zuhause gibt uns Schutz vor Regen, Kälte und Wind.
- Dort fühlen wir uns sicher und geborgen.
- In unserem Zuhause haben wir Komfort, zum Beispiel ein warmes Bett, gemütliche Möbel und Licht.
- Außerdem gibt es dort eine gute Versorgung – mit Wasser, Strom und etwas zu essen.
- Ein schönes Zuhause hilft uns, gesund und fröhlich zu sein!

Material M1 Armut und Wohnen

CO
OO

Symbolbilder Wohnen

In den Beilagen M1a und M1b finden Sie die Symbolbilder zur Verwendung im Unterricht. M1a ist eine Druckvorlage auf A4, M1b ein AnsichtsPDF zum Zeigen der Bilder auf einem Beamer. Hier finden Sie die Vorschau der Bilder mit Benennung.

Vorschau:

Das Einfamilienhaus



Die Unterkunft
für Geflüchtete



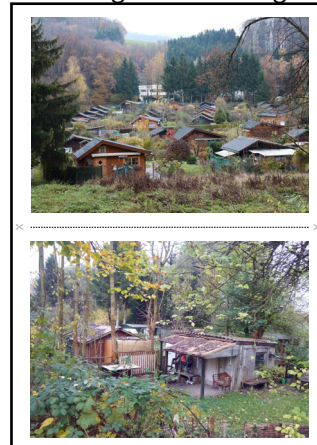
Der Gemeindebau



Das Hochhaus



Der Kleingarten /
die Kleingartensiedlung



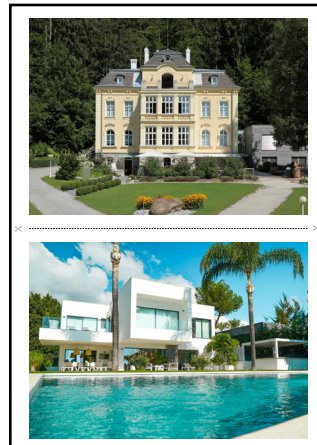
Das Mehrparteienhaus



Das Reihnhaus



Die Villa



Das Zelt





der Schutz die Versorgung der Komfort Wohnen bedeutet ...

Ein Zuhause gibt uns ...

Schutz vor ...

Dort / Zuhause fühlen wir uns ...

In unserem Zuhause haben wir ...

**Reflexionsblatt**

Zeichne hier dein Vogelnest!

Fragen an dich:

Teil 1: Tierisches Wohnen

1. Wie viele Vögel hätten Platz in deinem Nest? Warum?

2. Was wäre, wenn plötzlich mehr Vögel da wären? Hätten alle genug Platz?

3. Was würde passieren, wenn die Eltern nicht zum Nest zurückkehren könnten?
Oder wenn sie in der Nähe des Nests zu wenig Nahrung finden würden?

4. Was würde passieren, wenn die Äste nicht stabil wären oder auseinanderfallen würden?

5. Wie würde sich das Nest anfühlen, wenn es kein oder weniger Moos und
weiche Elemente geben würde?

Teil 2: Gutes Wohnen für alle

1. Was braucht ein Nest, damit ein Vogel gut darin leben kann?

2. Und was braucht ein Mensch für ein gutes Zuhause?

Teil 3: Menschliches Wohnen

1. Was gibt den Menschen Schutz in ihrem Zuhause?

2. Wer versorgt Menschen? Wie kommen sie zur Nahrung?

3. Was braucht es noch, um zuhause gut versorgt zu sein? Was braucht man
z. B. zum Kochen oder im Winter, damit man nicht erfriert?

4. Wodurch fühlen sich Menschen in ihrem Zuhause wohl oder wodurch wird das Zuhause komfortabel?

5. Wie hilft Geld dabei, ein Zuhause zu bauen, das Schutz, Versorgung und Komfort bietet?

6. Warum haben manche Menschen ein großes, warmes Zuhause – und andere wohnen vielleicht in einem Zelt, auf engem Raum oder haben kein Zuhause?

7. Wie möchtest du in Zukunft dein Zuhause gestalten?

Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1

1010 Wien

Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit

Stubenring 1

1010 Wien

E-Mail: konsumentenfragen@sozialministerium.at

Erstellt von:**DIE ARMUTSKONFERENZ**

Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Herklotzgasse 21/3

1150 Wien

Telefon: 0043-1-4026944

Email: office@armutskonferenz.at

www.armutskonferenz.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken (z.B. im schulischen Kontext für Lehrpersonen) und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis:

Wie jeweils angeführt:

Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.